

Babysitten leicht gemacht

Mephisto muss auf seine kleinen Brüder aufpassen

Von Kaito_Kuroba17

Kapitel 4: Ein dämonisches Duo

Mephisto stemmte die Hände an die Hüften und sah Rin und Amaimon wütend an. Die Jungen Dämonen hingegen jedoch in der nächsten Sekunde wieder sabbernd an der Vitrine in der das Essen stand.

„Futter!“, riefen sie nur.

„Hey, Amaimon! Nimm doch Behemoth, der bekommt das Essen bestimmt hier raus!“, sagte Rin fröhlich.

„Oh, ja!“ Amaimon hielt seine Hand über den Boden, und Mephisto legte seine Armbeuge von hinten um Amaimons Hals und drückte dessen Kopf gegen seinen Oberkörper.

„Und das lässt du schön bleiben, Herr Erdkönig!“, rief der Leiter der Akademie nur und drückte Amaimons Kopf noch fester gegen seine Brust.

„Hey!“ Er wollte Mephisto in den Arm beißen. Erfolglos. „Das sag ich alles Papa!“

„Was soll Vater denn machen?“

Amaimon knurrte. Rin währenddessen versuchte an den Schlüsselbund, der an Mephistos Gürtel hing, zu kommen. Mephisto, der mit seinem Latein am Ende war, nahm nun auch Rin unsanft in den Schwitzkasten.

„Rin!“

„Hunger!“, rief der Halbdämon so laut, dass man es in der Mensa schallen hören konnte. Amaimon lachte nur, woraufhin Mephisto den Griff verstärkte, weshalb Amaimons Gesicht langsam eine dunkle Farbe annahm.

„Amaimon erstickt.“, bemerkte Rin.

„Willst du auch?“, fragte Mephisto nur und lockerte Amaimons Griff ein wenig, weshalb der Dämon zu husten begann.

„Willst du mich umbringen, Bruder!?“, fragte er keuchend.

„Derzeitig ja!“, antwortete Mephisto laut.

Mephisto setzte die beiden auf einen Stuhl und band sie mit einem Seil daran fest. Rin versuchte mit seinem Dämonenschwanz heimlich den Knoten zu lösen. Mephisto schnappte sich den Schwanz und band ihn am Stuhlbein fest, was Rin mit einem frechen Grinsen quittierte und Amaimon nur lachen ließ.

„Ihr hört mir jetzt zu, verstanden?“, fragte der Akademieleiter wütend und sah seine kleinen Dämonenbrüder an.

Die Jungs nickten wütend.

„Und was ist mit Yukio?“, fragte Rin dann noch.

Innerlich ohrfeigte Mephisto sich dafür selbst. Sofort drehte er sich um und kümmerte sich um das menschliche Kind.

„Hey, Yukio, wach auf.“ Er schlug ihm immer wieder auf die verschrammte Wange. „Yukio!“

Amaimon und Rin schmiedeten einen Plan, mit dem sie entkommen konnten. Am Ende kamen sie zu einer idiotensicheren Idee.

Amaimon versuchte nun seinerseits den Knoten mit seinem Dämonenschwanz zu lösen. Und es klappte auch, da Mephisto sich um Yukio kümmern musste und ihnen keine Aufmerksamkeit schenkte.

Die Brüder befreiten sich von den Fesseln und schlichen sich weg.

Yukio blinzelte öfters, um wieder richtig sehen zu können. Die schwarzen Punkte verschwanden und er konnte die Umrisse von Mephisto sehen.

„Mephisto?“, fragte er nur und hielt sich den Kopf.

„Du kannst einem auch Sorgen bereiten, weißt du das, Yukio?“ Mephisto seufzte erleichtert und setzte Yukio auf den Tisch, um sich um seine Wunde zu kümmern.

Was ihn jedoch wunderte war, dass Rin und Amaimon ihre vorlauten Schnäbel hielten. Dass sie weg waren war ihm noch nicht aufgefallen. Yukio hingegen schon doch wollte er Mephisto lieber noch einmal fragen.

„Mephisto?“, fragte Yukio nur und sah ihn mit großen Augen an.

„Was denn?“, fragte Mephisto und tupfte Yukio das Blut von der Strin.

„Wo sind Rin und Amaimon?“ Yukio sah hinter Mephisto, wo das Seil, mit dem Amaimon und Rin gefesselt waren, verlassen auf dem Boden lag.

„Was!“ Mephisto drehte sich um und bekam fast einen Nervenzusammenbruch. „Rin! Amaimon!“ Die Namen der beiden hallten durch die ganze Akademie.

Die Gemeinten zuckten kurz zusammen, rannten dann jedoch aber fröhlich lachend weiter.

„Lass uns Verstecken spielen!“, schlug Amaimon vor und bremste mit Rin ab.

„Oh ja! Aber auch im Wohnheim!“ Damit rannten die Brüder in Richtung Wohnheim.

Dass dort ein weiterer Schock auf sie warten sollte, wussten sie nicht.